©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

Ein Blick nach Westen zeigt uns noch einmal den Königsforst, welchen wir nach einem Abstieg in das Sülztal in Richtung Tütberg und weiter auf der Brüderstraße durchwandern, bis wir auf die Höhe von Bensberg-Frankenforst kommen an die Straße "An der Bahn", wo wir am Olefant-Schacht, unserem Ausgangspunkt diese mineralogische Exkursion beenden.

Literatur:

Berzelius, Jöns Jacob.- In: Der große Brockhaus. 15. Aufl.-Leipzig 1929.- Bd. 2, S. 620.

Buff, Emil: Beschreibung des Bergreviers Deutz.- Bonn 1882.

David, Heinz: Das war das Bensberger Erzrevier.-In: Rheinisch-Bergischer Kalender, Jg. 50, 1980, S. 42-58.

Goethe, Johann Wolfgang von: Dichtung und Wahrheit.- 14. Buch, 3. Teil, - In: Goethe: Sämtliche Werke. Bd. 10, S. 685.-Zürich 1977.

Heyberg, F. J.: Vom Werden und Vergehen des Erzbergbaus in und um Moitzfeld.- Ztschr. Feierabend, Bergisches Heimatjournal, 2, H. 2, H. 3. Odenthal-Glöbusch, 1984.

Kluxen, Kurt: Geschichte von Bensberg.- Paderborn 1976.
Darin: S. 191-199: Das kurfürstliche Schloß in Bensberg.
-"- S. 219-226: Der Bergbau um Bensberg.
-"- S. 306-311: Die Bensberger Montanindustrie.

Köln. - Städteatlas Köln.- Berlin/Stuttgart 1973. S. 28,29,38, 39.

Sturmberg, Georg: Der Lüderich und seine Menschen.- In: Rheinisch-Bergischer Kalender. Jg. 50, 1980, S. 59-68.

Die Mineraliensammlungen an der Bergakademie Freiberg(Sachsen)

Von Fritz PFAFFL, Zwiesel+

Gelegentlich eines Verwandtenbesuches am 25.Nov. 1983 und 23. April 1984 in Bräunsdorf bei Freiberg in Sachsen hatten meine Frau und ich die Möglichkeit die interessanten und umfangreichen Mineraliensammlungen an der berühmten Bergakademie in Freiberg zu besichtigen. Die Öffnungszeiten der Sammlung sind: April-September, Mittwoch-Donnerstag 8-11 Uhr u. 14-16 Uhr, Freitag 8-11 Uhr; Oktober-März, Mittwoch-Donnerstag 10-12 Uhr, 14-16 Uhr, Freitag 10-12 Uhr.

Die Bergakademie Freiberg wurde 1765 gegründet und ist somit die älteste Bergschule der Welt. Ursprünglich sollte sie im 10 km entfernten Bergbauort Bräunsdorf errichtet werden. Die heute vorhandene Mineraliensammlung (die Schule besitzt außerdem noch eine umfangreiche Lagerstättensammlung und geologische Sammlungen) umfaßt 70 000 Exponate und wird von Dr. Fritz Hofmann aus Dresden geleitet. Nur 10 % vom Gesamtbestand können in den

---

Anschrift: F. Pfaffl, 8372 Zwiesel, Pfarrer-Fürst-Straße 10

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

Friedrich August Breithaupt (1791-1873), Professor für Mineralogie an der Bergakademie Freiberg/Sachsen. Das Bild wurde freundlicherweise von der Bergakademie zur Verfügung gestellt (PL 4967, F 11/11/30. 1984.

Vitrinen besichtigt werden. Die Mineralien sind nach dem chemischen System nach H. STRUNZ geordnet und gut beschriftet. Im Vorraum zur Hauptsammlung sind die historischen Sammlungen von WERNER, BREITHAUPT usw. aufgebaut.

Die Mineraliensammlung an der Freiberger Bergakademie enthält reichhaltige und vollständige Sammlungen vom sächsischen Bergbau und vom deutschen Bergbau insgesamt. Natürlich sind auch alle bedeutende Bergbaureviere der Welt in Freiberg vertreten. Besonders aufgefallen sind uns folgende Stücke:

Rosenquarz vom Hühnerkobel (10x10 cm groß), Schörlkristalle vom Hörlberg bei Lam (Ø 3.5 cm u. 2 cm hoch), Kreittonit vom Silberberg bei Bodenmais im Böhmerwald, Schriftgranite von Takayama, Mino (Japan), Hartmannsdorf bei Penig/Sachsen, Hitteröe/Norwegen, Ozevo Ilmei/UdSSR und 12 großartige Schneckenstein-Topas-Stufen.

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

Mit dem gefeierten Lehrer an der Bergakademie Abraham Gottlob WERNER (1749-1817) erreichte die Schule Weltruhm und zog Studenten aus ganz Europa an. Die Sammlung WERNER wurde 1814 von der Akademie für 40 000 Taler angekauft. Ein Teil davon ist zu besichtigen. Die Edelsteinsammlung Werners umfaßte 1368 Steine von guter Qualität und beachtlicher Bearbeitung. WERNER hat 8 Mineralien neu entdeckt und bei 27 hat sich seine Bezeichnung durchgesetzt. WERNER erkannte die Bedeutung der Kristallographie für die Mineralogie und verbreitete die Auffassung der französischen Kristallographen Romé Delisle und René Just Hauy in Deutschland. WERNER gliederte die Gesteine in: Urgebirge, Flözgebirge, Vulkangebirge und Aufgeschwemmte Gebirge. Als gesteinsbildende Kraft sah er das Wasser an (Neptunismus!). Die Klassifizierung der Mineralien führte WERNER auf der Grundlage chemischer Kriterien durch und unterschied: Gattierung-Gradierung-Reihung und 4 Klassen der Mineralien: erdige, salzige, brennliche und metallische und gliederte in: Geschlechter, Sippschaften oder Arten. Insgesamt sind in der 1817 erschienenen Klassifikation schon 317 verschiedene Mineralarten erfaßt. Werners Kollektionen gehörten zu den besten Privatsammlungen in Europa.

Zu den bekanntesten Freiberger Mineralogen zählt Friedrich August BREITHAUPT (1791-1873), 1811-13 Student in Freiberg, 1813-30 Inspektor der bergakademischen Sammlungen, 1813-26 Lehrer für Mineralogie an der Bergschule, 1826-1866 Professor für Mineralogie an der Bergakademie, beschrieb 57 neue Mineralien (1841 = Zwieselit von der Birkhöhe in Zwiesel), schrieb über 500 Publikationen. Er bereicherte die akademische Sammlungen um ca. 20 000 Stücke. Eine kleine Erinnerungsecke zeigt auch einen ca. 20 cm langen Aquamarinkristall als seine Petschaft.

Der Verfasser (F.P.) konnte zu Ostern 1984 den fehlenden Zwieselit von der Originalfundstelle Birkhöhe/Zwiesel (dort 1983 gefunden!) an Dr. Fritz Hofmann für die Sammlungen der Bergakademie (als Geschenk!) übergeben.

Die 1765 mit der Gründung der Bergakademie eingerichtete Freiberger Hochschulbibliothek ist heute die älteste und bedeutendste montanwissenschaftliche Fachbibliothek der Welt. Gegenwärtig beherbergt sie 485 680 Bücher und Zeitschriften, 39 000 Standarts, 6000 Firmenschriften, sowie 2540 Schallplatten und Tonbandkassetten. Die Bibliothek hat im Abonnement 2043 Zeitschriften, davon allein 405 aus der Sowjetunion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 7_alt

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Die Mineraliensanimlungen an der Bergakademie Freiberg (Sachsen) 104-106